

# Das Wort

*gemeinsam lesen*

---

*Johannes-Evangelium  
Kapitel 15-17*





## Impressum

1. Auflage 2026

Herausgeber und Copyright  
der deutschen Ausgabe:

Stiftung Missionswerk  
Werner Heukelbach,  
51700 Bergneustadt, Deutschland

Bibelteil: NeÜ bibel.heute

© Karl-Heinz Vanheiden und  
Christliche Verlagsgesellschaft  
Dillenburg, Textstand 2024/01

Dieser Inhalt wurde im englischen  
Original von *The Word One to One*  
entwickelt und bereitgestellt.

[www.theWord121.com](http://www.theWord121.com)

Originaltitel:

*The Word One to One –  
A guided read through John's Gospel*

Grafik: Something More Creative®  
und Heukelbach

Druck: Druckhaus Gummersbach  
PP GmbH

Auflage-Nr.: BC09 2 2603 1

Art.-Nr.: BC09

*DAS WORT – gemeinsam lesen* ist ein Produkt von Heukelbach. Die Stiftung möchte zum Lesen in der Bibel, dem Wort Gottes, anregen und dazu beitragen, dass Menschen in eine lebensverändernde Beziehung zu Jesus Christus finden. Alle Publikationen der Stiftung sind unverkäuflich und dürfen ausschließlich kostenfrei verschenkt werden. Die Verantwortung für die Weitergabe liegt bei den schenkenden Privatpersonen, Einrichtungen oder Glaubensgemeinschaften.

# Das Wort

*gemeinsam lesen*

# Teil 31

JOHANNES 11	●	Leben (Lazarus wird von Jesus auferweckt)
JOHANNES 12	●	Tod (Jesus sagt seinen Tod voraus)
JOHANNES 13–17	●	Sein Leben für die Jünger (Was in der Zeit zwischen der Himmelfahrt und dem Wiederkommen von Jesus passiert)
JOHANNES 18–19	●	Tod (Jesus wird gekreuzigt)
JOHANNES 20	●	Leben (Jesus ist auferstanden)

# Der wahre Weinstock

JOHANNES 15,1-17

---

*Im vorherigen Teil:  
Wie die Welt Gott  
erkennen kann.*

*In diesem Teil:  
Die Rolle der Jünger.*

Wir schauen zuerst Psalm 80 an,  
um den Kontext besser zu verstehen.

→ Psalm 80,9–12

---

<sup>9</sup> Einen Weinstock grubst du  
in Ägypten aus,  
vertriebst ganze Völker  
und pflanztest ihn ein.

<sup>10</sup> Für ihn hast du den Boden  
freigemacht.  
Er schlug Wurzeln  
und füllte das Land.

<sup>11</sup> Die Berge wurden von  
seinem Schatten bedeckt,  
ja selbst die mächtigen  
Zedern.

<sup>12</sup> Seine Ranken streckte er  
aus bis ans Meer,  
bis zum Euphrat seine Triebe.

## Die Geschichte vom Weinstock

---

Der Weinstock steht für Gottes Volk, das er aus Ägypten heraus und in das Verheißene Land hineingebracht hatte. Dies war etwa 1.500 v. Chr. geschehen, nach mehr als 400 Jahren der Sklaverei.

Gottes Weinstock, Israel, war so sagenhaft fruchtbar, dass er das gesamte Land von den Bergen bis zum Meer bedeckte. (**Psalm 80,11–12**)

Mit anderen Worten: Gottes Volk wuchs unter seinem Segen von kleinen Anfängen zu einer gewaltigen Nation.

15 Kehr doch zurück, allmächtiger Gott!  
Blick vom Himmel herab und sieh,  
und nimm dich dieses Weinstocks an!

16 Beschütze, was deine Hand pflanzte,  
den Sprössling, der dir seine Kraft  
verdankt.

17 Schon haben sie ihn verstümmelt  
und verbrannt.  
Doch wenn du sie drohend anblickst,  
kommen sie um.

18 Deine Hand sei über dem Mann  
an deiner Seite,  
dem Menschensohn, den du dir hast  
stark werden lassen.

19 Dann werden wir uns nie mehr abwenden  
von dir.  
Schenk uns neues Leben, und wir rufen  
deinen Namen wieder an!

20 Jahwe, Gott, Allmächtiger, stell uns doch  
wieder her!  
Blick uns wieder freundlich an,  
dann werden wir gerettet sein!

Tragischerweise brachen die Menschen ihre Beziehung zu Gott ab. Der fruchtbare Weinstock wurde abgehauen, als Gottes Volk Israel von seinen Feinden besiegt und ins Exil geschickt wurde. **(Psalm 80,15)**

Aber was wird hier prophezeit?

- Der Menschensohn (Jesus) wird ausgesandt werden ... **(Psalm 80,18)**
- ... und so wird Gott das Volk retten. **(Psalm 80,19)**

Wie wird diese Rettung aussehen?

- Er wird ihre Verbindung zu ihm wiederherstellen. **(Psalm 80,19)**
- Er wird sie wieder zum Leben erwecken.
- Sie werden zu ihm beten (seinen Namen anrufen).
- Er wird sich ihnen wieder segnend zuwenden. **(Psalm 80,20)**

*Der Menschensohn wird diese vollkommene Rettung ermöglichen.*

Schauen wir uns auch  
einen Text aus Jesaja an.

→ Jesaja 5,7

---

Denn der Weinberg, der Jahwe,  
dem Allmächtigen,  
gehört, ist das Volk Israel.

Und die Männer von Juda sind  
die Pflanzung seiner Lust.

Er hoffte auf Rechtsspruch  
und erntete Rechtsbruch,

er hoffte auf Gerechtigkeit  
und hörte Geschrei über  
Schlechtigkeit.

Jesaja 27,6b

---

Israel wird blühen und gedeihen  
und mit Früchten erfüllen die  
ganze Welt.

Der Weinstock und seine Fruchtbarkeit sind ein wiederkehrender Gedanke, der sich durch die Prophezeiungen des Alten Testaments zieht.

Etwa 700 v. Chr. prophezeite Jesaja Unheil über Israel, weil sich das Volk von Gott abgewandt hatte und schlechte „Frucht“ hervorbrachte.

Aber er versprach auch eine Zeit, in der die wunderschöne Frucht des wahren Weinstocks (sein errettetes Volk) die ganze Erde füllen würde.

In den nächsten Teilen erfahren wir, wie Jesus (seinen Jüngern) erklärt, wie dies weltweit passieren wird.

Vor diesem Hintergrund  
wenden wir uns nun  
wieder Johannes zu.

<sup>1</sup> „Ich bin der wahre Weinstock  
und mein Vater ist der  
Weingärtner.

<sup>2</sup> Jede Rebe an mir, die keine  
Frucht bringt, schneidet er weg,  
und jede, die Frucht bringt,  
schneidet er zurück und reinigt  
sie so, damit sie noch mehr  
Frucht bringt.

<sup>3</sup> Ihr allerdings seid schon rein,  
weil ihr mein Wort gehört und  
angenommen habt.

**Frucht bringen:** das Leben von Christus, das sein Volk erfüllt. Die nächsten Kapitel werden zeigen, dass damit gemeint ist, den Anweisungen von Jesus freudig zu gehorchen. Das zeigt sich in einem durch den Heiligen Geist bevollmächtigten Leben, einem Leben voller Liebe zu anderen Menschen und als Zeuge vor der Welt.

## Mit dem Weinstock verbunden

---

Was behauptet Jesus hier?

- Er ist der Schlüssel zu all den Versprechen, die Gott im Alten Testament macht. Sein Volk wird Frucht bringen, die ihn ehrt. **(V. 1)**
- Jesus setzt in die Tat um, was Israel aus eigener Kraft nicht erreichen konnte.

Welche eindringliche Warnung lesen wir in Vers 2?

- Wenn eine Person sagt, dass sie an Jesus glaubt, aber keine Frucht bringt, wird sie „weggeschnitten“.

Was verspricht Gott denjenigen, die mit ihm verbunden sind?

- Dass er sie beschneidet, damit sie wachsen können! So wie ein Gärtner einen Busch stützt, um ihn zu stärken, so stützt Gott den Weinstock, damit er mehr Frucht bringt. **(V. 2)**

Das Wort „rein“ in Vers 3 ist im griechischen Original dasselbe wie das Wort „beschneiden“ in Vers 2. Man könnte also auch übersetzen: „Ihr wurdet bereits durch die Worte beschnitten, die ich zu euch geredet habe.“

<sup>4</sup> Bleibt in mir, und ich bleibe in euch! Eine Rebe kann nicht aus sich selbst heraus Frucht bringen; sie muss am Weinstock bleiben. Auch ihr könnt keine Frucht bringen, wenn ihr nicht mit mir verbunden bleibt.

<sup>5</sup> Ich bin der Weinstock; ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt reichlich Frucht. Denn getrennt von mir könnt ihr gar nichts bewirken.

<sup>6</sup> Wer nicht mit mir verbunden bleibt, wird weggeworfen und verdorrt wie eine nutzlose Rebe. Solche Reben sammelt man nur noch auf, um sie zu verbrennen.

<sup>7</sup> Wenn ihr in mir bleibt und wenn meine Worte in euch bleiben, dann könnt ihr bitten, um was ihr wollt: Ihr werdet es bekommen.

<sup>8</sup> Die Herrlichkeit meines Vaters wird dadurch sichtbar, dass ihr viel Frucht bringt und euch so als meine Jünger erweist.

Welche Anweisung gibt Jesus hier?

- Diejenigen, die ihm nachfolgen, müssen in ihm – d. h. mit ihm verbunden – bleiben. **(V. 4)**

Können wir aus uns selbst heraus Frucht für Gott bringen?

- Nein! Ohne Jesus können wir das nicht. Das ist so, als würde man einen Ast vom Baum abschneiden und erwarten, dass Blätter wachsen und er Frucht hervorbringt! **(V. 4)**

Jesus warnt uns! Was würde passieren, wenn wir seine Worte ignorieren?

- Wer nicht als echter Nachfolger mit Jesus verbunden ist, den erwartet Gottes Gericht.

Schau dir das gewaltige Versprechen Gottes an! Es bedeutet zwar nicht, dass Christen alles bekommen, für was sie beten. Aber wenn sie übereinstimmend mit dem Willen von Jesus beten, wird der Vater sie immer erhören. **(V. 7)**

Warum tut Gott das?

- Weil es ihn ehrt, wenn seine Nachfolger Frucht bringen. **(V. 8)**

Damit erfüllen sich die Worte aus Psalm 80:  
Der Weinstock wächst und breitet sich aus. Wenn Menschen auf Gottes Wort reagieren, entsteht neues Leben und wächst – Gott wird geehrt!

<sup>9</sup> Ich habe euch genauso geliebt, wie der Vater mich geliebt hat. Bleibt in meiner Liebe!

<sup>10</sup> Ihr bleibt darin, wenn ihr meinen Anweisungen folgt. Auch ich habe immer die Weisungen meines Vaters befolgt und bleibe in seiner Liebe.

<sup>11</sup> Ich habe euch das gesagt, damit meine Freude euch erfüllt und eure Freude vollkommen wird.

Und wieder geht es um Liebe!

Liebe strömt vom Vater zum Sohn,  
durch ihn zu den Christen und durch  
sie zu weiteren Menschen.

Wie liebt Jesus diejenigen,  
die ihm nachfolgen?

- Wie der Vater ihn geliebt hat. **(V. 9)**

Aber wie genau liebt der Vater  
denn den Sohn?

- Johannes 5,20 *„Denn der Vater hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er selber tut.“*

Wie zeigt Jesus (Gott der Sohn) seinen  
Nachfolger seine Liebe?

- Indem er ihnen die Liebe des Vaters zeigt.
- Indem er ihnen sich selbst zeigt.
- Indem er ihnen den Weg zum Vater zeigt.

Warum sagt Jesus ihnen das?

- Sie sollen sich wirklich freuen können. Wer mit Gott in Frieden lebt, hat ein erfülltes und sinnvolles Leben schon jetzt und eine Ewigkeit in Gottes Gegenwart vor sich. **(V. 11)**

<sup>12</sup> Meine Weisung lautet:  
,Liebt einander so, wie ich  
euch geliebt habe!'

<sup>13</sup> Die größte Liebe beweist  
der, der sein Leben für seine  
Freunde hingibt.

<sup>14</sup> Und ihr seid meine  
Freunde, wenn ihr meinen  
Anweisungen folgt.

<sup>15</sup> Ich nenne euch Freunde  
und nicht mehr Diener.  
Denn einem Diener sagt  
sein Herr nicht, was er  
vorhat. Aber euch habe ich  
alles anvertraut, was ich von  
meinem Vater gehört habe.

Der Befehl von Jesus ist eindeutig:  
Liebt einander! **(V. 12)**

Aber wie sollen Christen  
eigentlich lieben?

- Selbstlos, aufopferungsvoll. **(V. 13)**

Jesus hat uns seine Liebe gezeigt,  
als er am Kreuz sein Leben für uns  
hingab. Genau diese selbstlose  
Liebe zueinander befiehlt er seinen  
Nachfolgern.

Was passiert, wenn wir das  
in die Tat umsetzen?

- Er nennt uns seine Freunde. **(V. 14)**
- Er zeigt uns seinen Plan für die Welt  
und lässt uns daran teilhaben. **(V. 15)**

<sup>16</sup> Nicht ihr habt mich ausgewählt, sondern ich habe euch erwählt. Ich habe euch dazu bestimmt, dass ihr losgeht und Frucht bringt – Frucht, die Bestand hat. Wenn ihr dann den Vater in meinem Namen um irgendetwas bittet, wird er es euch geben.

<sup>17</sup> Ich befehle euch, einander zu lieben!“

Was sagt Jesus über die Verantwortung des Christen als Teil von Gottes Volk?

- Alle Christen sind dazu erwählt und bestimmt, Frucht zu bringen – einander zu lieben und andere „zum Weinstock zu führen“, indem sie Jesus bekannt machen. (V. 16)
- Ein nachhaltiger Auftrag, der uns mit Freude erfüllen wird: Frucht, die ewig besteht!
- Für diesen Auftrag stellt der Vater uns alle Ressourcen zur Verfügung, wenn wir ihn, im Namen von Jesus, darum bitten.

Jesus wiederholt seinen Befehl: Liebt einander! (V. 17)

*Auf uns allein gestellt können wir unsere Bestimmung, der Welt Gott zu zeigen, nicht erfüllen. Teil des Weinstocks zu sein, bedeutet, Teil von Gottes Volk zu werden. Es bedeutet, mit anderen Christen vernetzt zu leben.*

*Vielleicht ist jetzt ein guter Zeitpunkt, darüber zu reden, wie du eine christliche Gemeinschaft finden kannst, die dir helfen wird, besser zu verstehen, was Jesus in der Bibel sagt.*

## Zusammenfassung

---

Jesus, der wahre Weinstock.

- Jesus ist der wahre Weinstock, die Quelle des Lebens für ein fruchtbares Volk, das Gott ehrt und Frucht bringt. **(V. 1)**
- Wer sagt, er folge Jesus nach, aber keine Früchte trägt, wird „abgeschnitten“ werden. **(V. 2)**
- Die echten Nachfolger von Jesus werden „beschnitten“, damit sie noch mehr Frucht bringen können. **(V. 2)**
- Es ist unmöglich, Frucht zu bringen, wenn wir nicht mit Jesus verbunden sind. **(V. 4)**
- Wer in ihm bleibt, erlebt, dass Gebete beantwortet werden, und führt ein fruchtbringendes Leben, das Gott ehrt. **(V. 7)**
- Jesus lehrt seine Nachfolger, einander zu lieben: selbstlos und aufopferungsvoll. **(V. 12)**
- Der Nutzen ist gewaltig: Die Nachfolger von Jesus sind seine Freunde und in Gottes Plan für die Welt involviert. **(V. 15)**
- Christen sind Gottes Kanal, die gute Nachricht über Jesus zu verbreiten. Wo auch immer Menschen Nachfolger von Jesus werden, wächst weitere Frucht, die Bestand hat. **(V. 16)**

<sup>1</sup> „Ich bin der wahre Weinstock ...“

<sup>2</sup> „Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er weg ...“

<sup>2</sup> „Jede [Rebe], die Frucht bringt, schneidet er zurück und reinigt sie ...“

<sup>4</sup> „Eine Rebe kann nicht aus sich selbst heraus Frucht bringen ...“

<sup>7</sup> „Wenn ihr in mir bleibt und wenn meine Worte in euch bleiben, dann könnt ihr bitten, um was ihr wollt ...“

<sup>12</sup> „Liebt einander so, wie ich euch geliebt habe!“

<sup>15</sup> „Ich nenne euch Freunde ... euch habe ich alles anvertraut, was ich von meinem Vater gehört habe.“

<sup>16</sup> „Ich habe euch dazu bestimmt, dass ihr losgeht und Frucht bringt – Frucht, die Bestand hat.“

Warum nimmst du dir nicht einen Moment Zeit, um noch einmal nachzulesen, was wir in diesem Teil behandelt haben?

## Johannes 15,1–17

---

<sup>1</sup> „Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Weingärtner. <sup>2</sup> Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er weg, und jede, die Frucht bringt, schneidet er zurück und reinigt sie so, damit sie noch mehr Frucht bringt.

<sup>3</sup> Ihr allerdings seid schon rein, weil ihr mein Wort gehört und angenommen habt. <sup>4</sup> Bleibt in mir, und ich bleibe in euch! Eine Rebe kann nicht aus sich selbst heraus Frucht bringen; sie muss am Weinstock bleiben. Auch ihr könnt keine Frucht bringen, wenn ihr nicht mit mir verbunden bleibt.

<sup>5</sup> Ich bin der Weinstock; ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt reichlich Frucht. Denn getrennt von mir könnt ihr gar nichts bewirken.

<sup>6</sup> Wer nicht mit mir verbunden bleibt, wird weggeworfen und verdorrt wie eine nutzlose

Rebe. Solche Reben sammelt man nur noch auf, um sie zu verbrennen.

<sup>7</sup> Wenn ihr in mir bleibt und wenn meine Worte in euch bleiben, dann könnt ihr bitten, um was ihr wollt: Ihr werdet es bekommen. <sup>8</sup> Die Herrlichkeit meines Vaters wird dadurch sichtbar, dass ihr viel Frucht bringt und euch so als meine Jünger erweist.

<sup>9</sup> Ich habe euch genauso geliebt, wie der Vater mich geliebt hat. Bleibt in meiner Liebe! <sup>10</sup> Ihr bleibt darin, wenn ihr meinen Anweisungen folgt. Auch ich habe immer die Weisungen meines Vaters befolgt und bleibe in seiner Liebe. <sup>11</sup> Ich habe euch das gesagt, damit meine Freude euch erfüllt und eure Freude vollkommen wird. <sup>12</sup> Meine Weisung lautet: ‚Liebt einander so, wie ich euch geliebt habe!‘

<sup>13</sup> Die größte Liebe beweist der, der sein Leben für seine Freunde hingibt. <sup>14</sup> Und ihr seid meine Freunde, wenn ihr meinen Anweisungen folgt. <sup>15</sup> Ich nenne euch Freunde und nicht mehr Diener. Denn einem Diener sagt sein Herr nicht, was er vorhat. Aber euch habe ich alles anvertraut, was ich von meinem Vater gehört habe. <sup>16</sup> Nicht ihr habt mich ausgewählt, sondern ich habe euch erwählt. Ich habe euch dazu bestimmt, dass ihr losgeht und Frucht bringt – Frucht, die Bestand hat. Wenn ihr dann den Vater in meinem Namen um irgendetwas bittet, wird er es euch geben. <sup>17</sup> Ich befehle euch, einander zu lieben!“

*Was kommt als  
Nächstes?  
Die Welt leistet  
Widerstand.*

# Teil 32

JOHANNES 11	●	Leben (Lazarus wird von Jesus auferweckt)
JOHANNES 12	●	Tod (Jesus sagt seinen Tod voraus)
JOHANNES 13–17	●	Sein Leben für die Jünger (Was in der Zeit zwischen der Himmelfahrt und dem Wiederkommen von Jesus passiert)
JOHANNES 18–19	●	Tod (Jesus wird gekreuzigt)
JOHANNES 20	●	Leben (Jesus ist auferstanden)

# Erwartungen

JOHANNES 15,18 – 16,4

---

*Im vorherigen Teil:  
Der wahre Weinstock und  
Frucht, die Bestand hat.*

*In diesem Teil:  
Der Hass der Welt.*

<sup>18</sup> „Wenn die Welt euch hasst, denkt daran, dass sie mich vor euch gehasst hat.

<sup>19</sup> Wenn ihr zur Welt gehören würdet, würde sie euch als ihre Kinder lieben. Doch ihr gehört nicht zur Welt, denn ich habe euch ja aus der Welt heraus erwählt. Das ist der Grund, warum sie euch hasst.

<sup>20</sup> Denkt an das, was ich euch gesagt habe: ‚Ein Diener ist nicht größer als sein Herr.‘ Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen. Wenn sie auf mein Wort gehört haben, werden sie auch auf das eure hören.

<sup>21</sup> Aber alles, was sie euch antun, ist gegen meinen Namen gerichtet, denn sie kennen den nicht, der mich gesandt hat.

# Die Welt hasst die Jünger von Jesus

---

Was überrascht in diesen Versen?

- Die Welt hasst diejenigen, die Jesus nachfolgen. **(V. 18)**

Warum aber ist das eigentlich gar nicht überraschend?

- Weil die Welt Jesus zuerst gehasst hat! **(V. 18 und 20)**

Warum hasst die Welt die Christen?

- Weil sie nicht mehr zur Welt gehören. **(V. 19)**

Was sagt uns das über die Welt?

- Wie Jesus uns bereits gezeigt hat, leistet die Welt Widerstand gegen Gott und seine Nachfolger.
- Es ist unmöglich, neutral zu sein: Entweder sind wir auf der Seite von Jesus oder auf der Seite einer Welt, die ihn hasst. **(V. 20)**

Wir sehen das zum Beispiel daran, wie Christen zu allen Zeiten in vielen Ländern der Welt verfolgt wurden und heute noch verfolgt werden.

---

**Die Welt:** die Menschheit, die gegen Gott rebelliert; Menschen, deren Sünde vergeben werden muss.

<sup>22</sup> Sie hätten keine Schuld, wenn ich nicht gekommen wäre und zu ihnen gesprochen hätte. Doch so haben sie keine Entschuldigung mehr für ihre Sünde.

<sup>23</sup> Wer mich hasst, hasst auch meinen Vater.

<sup>24</sup> Sie hätten keine Schuld, wenn ich nicht die Wunder unter ihnen getan hätte, die noch kein Mensch getan hat. Doch jetzt haben sie diese Dinge gesehen und hassen mich trotzdem, mich und meinen Vater.

<sup>25</sup> Aber das musste so kommen, damit sich erfüllen würde, was in ihrem Gesetz steht: ‚Sie haben mich ohne Grund gehasst.‘

## Die Welt ist schuldig

---

In diesem Abschnitt lesen wir, worin die Schuld der Welt besteht.

- Jesus hat zu ihnen geredet, aber sie haben einfach nicht auf ihn gehört. (V. 22)
- Jesus hat unfassbare Wunder getan, die Gottes Wirken auf der Erde zeigten, aber sie haben ihn trotzdem abgelehnt. (V. 24)

Was bedeutet das für sie?

- Sie haben keine Entschuldigung. (V. 22)
- Sie hassen den Sohn Gottes. (V. 23)
- Indem sie Jesus hasst, zeigt die Welt, dass sie auch Gott, den Vater, hasst.

Jesus erfüllt hier eine weitere, über 1.000 Jahre alte Prophetie: „*Ich habe mehr Feinde als Haare auf dem Kopf, und sie hassen mich ohne Grund.*“ (Psalm 69,5)

*Die Welt ist schuldig, weil sie sowohl das, was Jesus gesagt hat, als auch das, was er getan hat, ablehnt. Sie hasst ihn ohne Grund.*

*Man sollte sich nicht leichtfertig von Jesus abwenden. Es hat ernste Konsequenzen.*

<sup>26</sup> Wenn dann der Beistand gekommen ist, wird er mein Zeuge sein. Es ist der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht. Ich werde ihn zu euch senden, wenn ich beim Vater bin.

<sup>27</sup> Aber auch ihr seid meine Zeugen, weil ihr von Anfang an bei mir gewesen seid.“

## Die unaufhaltsame Wahrheit

---

Überraschenderweise kündigt Jesus an, dass Gottes Wahrheit weiterhin der Welt mitgeteilt werden wird, selbst wenn sie ihn hasst.

Wie wird das geschehen?

- Trotz des Widerstandes wird der Beistand (Heiliger Geist) wirken. **(V. 26)**
- Er ist durch Jesus vom Vater gesandt.
- Er ist der Geist der Wahrheit, ein Zeuge für Jesus.

Diese Männer, die Apostel, werden Zeugen dessen sein, was sie gesehen und gehört haben. **(V. 27)**

---

**„Ihr seid von Anfang an bei mir gewesen.“:**

Jesus spricht hier ausdrücklich die Jünger an, die ihn von Beginn seines öffentlichen Lebens an bis jetzt als Augenzeugen begleitet haben. Diese „Schlüsselfiguren“ wurden als Apostel bekannt.

<sup>1</sup> „Ich habe euch das  
gesagt, damit ihr nicht  
unsicher werdet.

<sup>2</sup> Man wird euch aus den  
Synagogen ausschließen.  
Ja, es kommt sogar eine  
Zeit, in der die, die euch  
töten, meinen, Gott einen  
Dienst damit zu tun.

<sup>3</sup> Sie werden euch das  
antun, weil sie weder den  
Vater noch mich kennen.

<sup>4</sup> Ich habe euch das gesagt,  
damit ihr euch, wenn die  
Zeit dafür gekommen ist,  
an meine Worte erinnert.“  
„Bisher habe ich nicht mit  
euch darüber gesprochen,  
weil ich ja bei euch war.

Warum hat Jesus das alles gesagt?

- Damit seine Nachfolger nicht verunsichert sind, sondern ihm weiterhin nachfolgen. **(V. 1)**

Welche Überraschung bergen Vers 2 und 3?

- Der stärkste Widerstand kommt oft von sehr religiösen Menschen. Sie werden sogar versuchen, Christen zu töten.

Warum erzählt Jesus seinen Jüngern das?

- Bisher richtete sich der Widerstand vor allem gegen Jesus selbst. **(V. 4)**
- Aber jetzt verlässt er die Jünger und der Widerstand wird sich fortan gegen sie richten.
- Also bereitet er sie vor.

Es kam, wie Jesus es vorausgesagt hatte. Alle Apostel erfuhren später stärkste Verfolgung bis hin zum Tod. Trotz Hass und Drohungen sprachen sie mutig über Jesus.

---

Wenn wir Jesus nachfolgen, erleben wir vielleicht einen ähnlichen Widerstand. Es ist nicht einfach. Aber es zeigt, dass wir auf demselben Weg sind, den Jesus für seine Nachfolger aufgezeigt hat.

Widerstand kann uns offen, aber auch in einer sehr subtilen Form begegnen. So kann jemand, der gerade Christ geworden ist, in einer „Kirche“ erleben, dass man Jesus dort nicht wirklich liebt und seine Worte weder lehrt noch ihnen gehorcht.

## Zusammenfassung

---

Mit Widerstand rechnen.

- Jesus erklärt seinen Aposteln, dass die Welt sie genauso hassen wird, wie sie schon Jesus gehasst hat. **(V. 18)**
- Das liegt daran, dass seine Nachfolger nicht länger dieser Welt angehören. **(V. 19)**
- Stattdessen bedeutet, zu Jesus zu gehören, so zu leiden, wie er gelitten hat. **(V. 20)**
- Der Grund? Die Welt kennt Gott nicht. **(V. 21)**
- Die Welt ist schuldig, weil sie seine Worte abgelehnt hat ... **(V. 22)**
- ... und auch seine Taten. **(V. 24)**
- Angesichts dieses Widerstandes wird der Heilige Geist den Aposteln helfen, Jesus zu bezeugen. **(V. 26 und 27)**
- Und Jesus sagt das alles nicht, um ihnen Angst zu machen, sondern um sie zu warnen, damit sie durchhalten, wenn er nicht mehr da ist. **(V. 1)**

*Wir sollten damit rechnen, dass die Welt die Nachfolger von Jesus hasst. Genauso sollten wir damit rechnen, dass sie in der Kraft des Heiligen Geistes nicht aufgeben werden.*

<sup>18</sup> „Wenn die Welt euch hasst,  
denkt daran, dass sie mich  
vor euch gehasst hat.“

<sup>19</sup> „... ihr gehört nicht zur Welt ...“

<sup>20</sup> „Wenn sie mich verfolgt haben,  
werden sie auch euch verfolgen.“

<sup>21</sup> „... sie kennen den nicht,  
der mich gesandt hat.“

<sup>22</sup> „Doch so haben sie keine  
Entschuldigung mehr für ihre Sünde.“

<sup>24</sup> „Doch jetzt haben sie diese Dinge  
gesehen und hassen mich trotzdem,  
mich und meinen Vater.“

<sup>26</sup> „Wenn dann der Beistand  
gekommen ist, wird er  
mein Zeuge sein.“

<sup>27</sup> „Aber auch ihr seid  
meine Zeugen ...“

<sup>1</sup> „Ich habe euch das gesagt, damit  
ihr nicht unsicher werdet.“

Warum nimmst du dir nicht einen Moment Zeit, um noch einmal nachzulesen, was wir in diesem Teil behandelt haben?

## Johannes 15,18 – 16,4

---

<sup>18</sup> „Wenn die Welt euch hasst, denkt daran, dass sie mich vor euch gehasst hat. <sup>19</sup> Wenn ihr zur Welt gehören würdet, würde sie euch als ihre Kinder lieben. Doch ihr gehört nicht zur Welt, denn ich habe euch ja aus der Welt heraus erwählt. Das ist der Grund, warum sie euch hasst. <sup>20</sup> Denkt an das, was ich euch gesagt habe: ‚Ein Diener ist nicht größer als sein Herr.‘ Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen. Wenn sie auf mein Wort gehört haben, werden sie auch auf das eure hören. <sup>21</sup> Aber alles, was sie euch antun, ist gegen meinen Namen gerichtet, denn sie kennen den nicht, der mich gesandt hat. <sup>22</sup> Sie hätten keine Schuld, wenn ich nicht gekommen wäre und zu ihnen gesprochen hätte. Doch so haben sie keine Entschuldigung mehr für ihre

*a* Johannes 15,25  
Psalm 35,19; 69,5

Sünde. <sup>23</sup> Wer mich hasst, hasst auch meinen Vater. <sup>24</sup> Sie hätten keine Schuld, wenn ich nicht die Wunder unter ihnen getan hätte, die noch kein Mensch getan hat. Doch jetzt haben sie diese Dinge gesehen und hassen mich trotzdem, mich und meinen Vater. <sup>25</sup> Aber das musste so kommen, damit sich erfüllen würde, was in ihrem Gesetz steht: „Sie haben mich ohne Grund gehasst.“<sup>a</sup>

<sup>26</sup> Wenn dann der Beistand gekommen ist, wird er mein Zeuge sein. Es ist der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht. Ich werde ihn zu euch senden, wenn ich beim Vater bin. <sup>27</sup> Aber auch ihr seid meine Zeugen, weil ihr von Anfang an bei mir gewesen seid.“

<sup>1</sup> „Ich habe euch das gesagt, damit ihr nicht unsicher werdet. <sup>2</sup> Man wird euch aus den Synagogen ausschließen. Ja, es kommt sogar eine Zeit, in der die, die euch töten, meinen, Gott einen Dienst damit zu tun. <sup>3</sup> Sie werden euch das antun, weil sie weder den Vater noch mich kennen. <sup>4</sup> Ich habe euch das gesagt, damit ihr euch, wenn die Zeit dafür gekommen ist, an meine Worte erinnert.“  
 „Bisher habe ich nicht mit euch darüber gesprochen, weil ich ja bei euch war.“

*Was kommt als  
Nächstes?  
Eine enorme  
Ermutigung: das  
Werk des Heiligen  
Geistes.*

# Teil 33

---

---

JOHANNES 11	●	Leben (Lazarus wird von Jesus auferweckt)
JOHANNES 12	●	Tod (Jesus sagt seinen Tod voraus)
JOHANNES 13–17	●	Sein Leben für die Jünger (Was in der Zeit zwischen der Himmelfahrt und dem Wiederkommen von Jesus passiert)
JOHANNES 18–19	●	Tod (Jesus wird gekreuzigt)
JOHANNES 20	●	Leben (Jesus ist auferstanden)

# Das Werk des Heiligen Geistes

JOHANNES 16,5-15

---

*Im vorherigen Teil:  
Die Welt leistet  
Widerstand.*

*In diesem Teil:  
Was der Heilige Geist  
wirkt – in der Welt  
und in den Aposteln.*

<sup>5</sup> Aber jetzt gehe ich zu dem zurück, der mich gesandt hat. Doch keiner von euch fragt mich, wohin ich gehe.

<sup>6</sup> Stattdessen hat euch das, was ich gesagt habe, mit Traurigkeit erfüllt.

<sup>7</sup> Doch glaubt mir: Es ist wirklich das Beste für euch, wenn ich fortgehe. Denn wenn ich nicht wegginge, käme der Beistand nicht zu euch. Wenn ich jedoch fortgehe, werde ich ihn zu euch senden.

<sup>8</sup> Und wenn er gekommen ist, wird er die Welt überführen. Er wird den Menschen die Augen öffnen über Sünde, Gerechtigkeit und Gericht.

**Der Beistand:** Wörtlich bedeutet das: „einer, der einem helfend zur Seite steht“. Der Begriff bezieht sich auf den Heiligen Geist, der auch Geist der Wahrheit genannt wird.

## Der Heilige Geist: zeigt der Welt, dass sie falsch liegt

---

Warum ist es gut für die Apostel, dass Jesus weggeht?

- Der Heilige Geist wird nur kommen, wenn Jesus weggegangen ist. **(V. 7)**

Was wird der Beistand, der Heilige Geist, tun?

- Er wird der Welt zeigen, dass sie sich darin irrt, ...
- ... was Sünde, Gerechtigkeit und Gericht bedeuten. **(V. 8)**

*„Die Welt überführen“* und *„den Menschen die Augen öffnen“* bedeutet, dass der Heilige Geist offenbaren wird, wie falsch die Welt in Bezug auf Gott den Vater und Jesus liegt.

Das wird die Welt beschämen, sie von ihrer Schuld überzeugen und sie auffordern, zu Gott umzukehren.

Aber inwiefern ist die Welt schuldig?

<sup>9</sup> Ihre Sünde  
besteht darin,  
dass sie nicht  
an mich  
glauben.



## Im Irrtum darüber, was Sünde ist

---

Inwiefern ist die Welt in Bezug auf Sünde im Unrecht?

- Sünde beschreibt nicht nur die einzelnen Sünden, die wir tun.
- Jesus hat uns gezeigt, was Sünde (im Kern) ist: nicht an ihn zu glauben und ihn nicht zu ehren.

Also ist es Sünde,

- wenn wir uns weigern anzuerkennen, dass Jesus Gott ist.
- wenn wir Jesus als unseren König ablehnen und über unser Leben selbst bestimmen möchten.

Das haben wir früher schon einmal gelesen:

*„Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt auch den Vater nicht, der ihn gesandt hat.“* (Johannes 5,23)

Als Jesus auf der Erde war, haben seine Worte Menschen von ihrer Sünde überführt und viele haben sich ihm zugewandt.

Nachdem Jesus zum Vater gegangen war, hat der Geist diese Arbeit fortgesetzt – bis heute.

- Es ist der Geist, der uns erkennen lässt, dass wir Sünder sind und nicht so an Jesus glauben, wie wir es sollten.

<sup>10</sup> Die Gerechtigkeit erweist sich dadurch, dass ich zum Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht.



---

**Gerechtigkeit:** mit Gott im Reinen sein;  
vor ihm sauber und tadellos sein

## Im Irrtum darüber, was Gerechtigkeit ist

---

Inwiefern ist die Welt im Unrecht in Bezug auf Gerechtigkeit?

- Jesus hat uns bereits erklärt, dass wir alle des Bösen schuldig sind, also eben keine Gerechtigkeit besitzen. *„Das Licht ist in die Welt gekommen, aber die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht, denn ihre Taten waren böse.“* (Johannes 3,19)
- Und Jesus hat unmissverständlich gesagt, dass nur er Licht in unsere Dunkelheit bringen kann: *„Ich bin das Licht der Welt! Wer mir folgt, irrt nicht mehr in der Finsternis umher. Er wird dann das Licht des Lebens haben.“* (Johannes 8,12)

Seitdem Jesus die Welt verlassen hat, überführt der Geist Menschen von ihrer unzureichenden Gerechtigkeit – und drängt sie dazu, um Vergebung zu bitten.

<sup>11</sup> Und das Gericht  
werden sie daran  
erkennen, dass der  
Fürst dieser Welt  
schon verurteilt ist.



*Hast du, während wir das Johannes-  
Evangelium gelesen haben, erlebt,  
dass der Heilige Geist dir deine Sünde  
bewusstgemacht hat? Das ist vielleicht  
unbequem, aber es ist notwendig, um  
uns zu Jesus zu bringen.*

## Im Irrtum darüber, was Gericht bedeutet

---

Inwiefern ist die Welt im Unrecht in Bezug auf das Gericht?

- Satan, der Fürst dieser Welt, wird durch den Tod von Jesus am Kreuz zur Schau gestellt werden, wenn Jesus das gesamte gerechte Gericht Gottes und seinen Zorn über unsere Sünde auf sich nehmen wird.
- Die Auferstehung von Jesus wird zeigen, dass der Tod bezwungen und Satan ein eindeutig besiegtter Feind ist. Der Preis unserer Sünde wird dann vollständig bezahlt sein.
- Aber das bedeutet, dass alle, die Jesus ablehnen, dem Gericht Gottes nicht entgehen können.

Jesus hat bereits diejenigen, die ihn falsch beurteilen, herausgefordert, ihre Einstellung zu ändern: *„Urteilt nicht nach dem äußeren Eindruck, sondern so, wie es wirklich dem Gesetz entspricht.“* (Johannes 7,24)

Was ist die Aufgabe des Geistes?

- Der Geist wird kommen und die Welt davon überführen, dass es ein endgültiges Gericht geben wird.

*Wenn Gottes größter Feind besiegt worden ist, dann gibt es für niemanden, der Jesus entgegensteht, irgendeine Hoffnung, dem Gericht entkommen zu können. Das Gericht wird ihn unausweichlich treffen.*

<sup>12</sup> Ich hätte euch noch so viel zu sagen, aber ihr könnt es jetzt noch nicht tragen.

<sup>13</sup> Wenn dann jedoch der Geist der Wahrheit gekommen ist, wird er euch zum vollen Verständnis der Wahrheit führen. Denn er wird nicht seine eigenen Anschauungen vertreten, sondern euch nur sagen, was er von mir hören wird, und euch verkünden, was dann geschieht.

<sup>14</sup> Er wird meine Herrlichkeit sichtbar machen, denn was er euch verkündigt, nimmt er von mir.

<sup>15</sup> Alles, was der Vater hat, gehört ja auch mir. Deshalb habe ich gesagt: Was er euch verkündigen wird, hat er von mir.“

## Der Heilige Geist wirkt in den Aposteln

---

Wieder weist Jesus darauf hin, dass er bald nicht mehr bei ihnen sein wird. Vergiss nicht, Jesus wendet sich hier ausdrücklich an seine elf gesondert ausgewählten Apostel.

Was ist damit gemeint, dass der Geist die Apostel zum vollen Verständnis der Wahrheit führen wird?

- Der Geist wird die Wahrheit von Jesus empfangen – volle Erkenntnis darüber, was der Vater ihm gegeben hat. **(V. 13)**
- Das beinhaltet auch die Wahrheit über die Dinge, die noch gar nicht geschehen sind.
- Die Wahrheit, die der Geist offenbart, wird auf Jesus hinweisen und ihn ehren. **(V. 14)**

Warum ist das so wichtig?

- Weil Jesus die Wahrheit verkündigte, deren Quelle Gott ist. **(V. 15)**
- Weil der Geist die Apostel jetzt zum vollen Verständnis dieser Wahrheit führen wird.

*Der Geist wird das weitergeben,  
was Jesus offenbart hat, und  
die Apostel befähigen, es zu verstehen.  
So werden sie in der Lage sein,  
treue Zeugen zu sein.*

## Stopp! Nehmen wir uns einen Moment Zeit.

---

Der Augenzeugenbericht und die Lehren der Apostel sind das, was im Neuen Testament, der zweiten Hälfte der Bibel, festgehalten wurde.

Was sagt uns dieser Abschnitt also über die Richtigkeit, Vollständigkeit und Autorität der Lehre der Apostel?

Was die Apostel lehrten,

- kommt von Jesus, vermittelt durch den Heiligen Geist.
- ist wahr und absolut vertrauenswürdig.
- ist vollständig. Wir müssen dem nichts hinzufügen.
- kommt von Gott und ist die Wahrheit über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

In welcher Haltung können wir das Neue Testament also lesen?

- Wir können dem Text zuversichtlich unser ganzes Vertrauen schenken.

Wenn du also wissen möchtest, was Gott dir heute zu sagen hat, worauf solltest du zurückgreifen?

- Ganz einfach: auf die Bibel, das Wort von Gott.

Jesus ist heute nicht mehr unter uns. Wie können wir wissen, wie wir als seine Nachfolger leben sollen?

- Durch den Heiligen Geist ...
- ... und durch die Worte der Apostel, die wir in der Bibel lesen.

Vorsicht! Viele abweichende Glaubenslehrer behaupten, neue Wahrheiten über Gott empfangen zu haben. Andere behaupten, die Wahrheiten der Bibel seien heute für uns nicht mehr relevant.

Das ist nicht wahr.

- Gott hat alles, was er zu sagen hat, an Jesus weitergegeben, damit er es wiederum seinen Nachfolgern weitergeben kann.
- Jesus hat seine Apostel durch das Wirken des Heiligen Geistes zum vollen Verständnis der Wahrheit geführt.

## Zusammenfassung

---

Das Wirken des Heiligen Geistes in der Welt.

- Es ist für die Apostel besser, dass Jesus geht, weil dann der Heilige Geist kommen wird. (V. 7)
- Die Aufgabe des Heiligen Geistes ist, der Welt zu zeigen, dass sie sich irrt in dem, (V. 8)
  - was Sünde bedeutet:  
Sie glaubt nicht an Jesus.
  - was Gerechtigkeit bedeutet:  
Ihre Taten sind böse.
  - was Gericht bedeutet:  
Denn Satan ist am Kreuz besiegt worden.
- Dem Heiligen Geist kommt also die Schlüsselrolle zu, die Apostel die ganze Wahrheit zu lehren, damit sie diese aufschreiben und weitergeben können. (V. 13)

*Alles, was wir nach Gottes Willen über ihn wissen sollen, finden wir in seinem Wort, der Bibel. Die Wahrheit ist unveränderlich.*

<sup>7</sup> „Es ist wirklich das Beste für euch, wenn ich fortgehe. Denn wenn ich nicht wegginge, käme der Beistand nicht zu euch.“

<sup>8</sup> „Und wenn er gekommen ist, wird er die Welt überführen. Er wird den Menschen die Augen öffnen über Sünde, Gerechtigkeit und Gericht.“

<sup>13</sup> „Wenn dann jedoch der Geist der Wahrheit gekommen ist, wird er euch zum vollen Verständnis der Wahrheit führen.“

Warum nimmst du dir nicht einen Moment Zeit, um noch einmal nachzulesen, was wir in diesem Teil behandelt haben?

## Johannes 16,5–15

---

<sup>5</sup> Aber jetzt gehe ich zu dem zurück, der mich gesandt hat. Doch keiner von euch fragt mich, wohin ich gehe. <sup>6</sup> Stattdessen hat euch das, was ich gesagt habe, mit Traurigkeit erfüllt. <sup>7</sup> Doch glaubt mir: Es ist wirklich das Beste für euch, wenn ich fortgehe. Denn wenn ich nicht wegginge, käme der Beistand nicht zu euch. Wenn ich jedoch fortgehe, werde ich ihn zu euch senden. <sup>8</sup> Und wenn er gekommen ist, wird er die Welt überführen. Er wird den Menschen die Augen öffnen über Sünde, Gerechtigkeit und Gericht. <sup>9</sup> Ihre Sünde besteht darin, dass sie nicht an mich glauben.

<sup>10</sup> Die Gerechtigkeit erweist sich dadurch, dass ich zum Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht. <sup>11</sup> Und das Gericht werden sie daran erkennen, dass der Fürst dieser Welt schon verurteilt ist. <sup>12</sup> Ich hätte euch noch so viel zu sagen, aber ihr könnt es jetzt noch nicht tragen. <sup>13</sup> Wenn dann jedoch der Geist der Wahrheit gekommen ist, wird er euch zum vollen Verständnis der Wahrheit führen. Denn er wird nicht seine eigenen Anschauungen vertreten, sondern euch nur sagen, was er von mir hören wird, und euch verkünden, was dann geschieht.

<sup>14</sup> Er wird meine Herrlichkeit sichtbar machen, denn was er euch verkündigt, nimmt er von mir. <sup>15</sup> Alles, was der Vater hat, gehört ja auch mir. Deshalb habe ich gesagt: Was er euch verkündigen wird, hat er von mir.“

*Was kommt als  
Nächstes?  
Auf Trauer folgt  
große Freude!*

# Teil 34

---

---

JOHANNES 11	●	Leben (Lazarus wird von Jesus auferweckt)
JOHANNES 12	●	Tod (Jesus sagt seinen Tod voraus)
JOHANNES 13–17	●	Sein Leben für die Jünger (Was in der Zeit zwischen der Himmelfahrt und dem Wiederkommen von Jesus passiert)
JOHANNES 18–19	●	Tod (Jesus wird gekreuzigt)
JOHANNES 20	●	Leben (Jesus ist auferstanden)

# Wirkliche Freude, bleibender Friede

JOHANNES 16,16–33

---

*Im vorherigen Teil:  
Das Werk des  
Heiligen Geistes, der  
die Welt überführt  
und den Aposteln die  
Wahrheit offenbart.*

*In diesem Teil:  
Was der Tod von  
Jesus im Leben  
derjenigen bewirkt,  
die ihm nachfolgen.*

<sup>16</sup> „Es dauert nur noch ein wenig, dann werdet ihr mich nicht mehr sehen. Doch eine Weile danach werdet ihr mich wiedersehen.“

<sup>17</sup> „Wie sollen wir das verstehen?“, sagten einige seiner Jünger zueinander. „Es dauert nur noch ein wenig, dann werdet ihr mich nicht mehr sehen. Doch eine Weile danach werdet ihr mich wiedersehen.“ Und was bedeutet: ‚Ich gehe zum Vater‘?“

<sup>18</sup> Sie überlegten hin und her: „Was ist das für eine ‚kleine Weile‘, von der er gesprochen hat? Wir verstehen nicht, was er damit meint.“

<sup>19</sup> Jesus merkte, dass sie ihn fragen wollten, und sagte: „Überlegt ihr miteinander, was ich damit meinte: ‚Es dauert nur noch ein wenig, dann werdet ihr mich nicht mehr sehen. Doch eine Weile danach werdet ihr mich wiedersehen‘?“

## Bald ist es so weit!

---

Jetzt beginnt Jesus, genau zu erklären, wie eine Beziehung zu ihm aussieht, sobald er weggegangen ist.

Wenn man den Text von Johannes liest, scheint es so, als würden Jesus und seine Apostel immer wieder dasselbe sagen.

Eine Formulierung kommt wiederholt vor:

- In wenigen Versen lesen wir „nur noch ein wenig“ oder „eine (kleine) Weile“ insgesamt sieben Mal!

Warum wird das so oft wiederholt?

- Die Apostel sind immer noch ziemlich verwirrt, und der Tod von Jesus steht kurz bevor ... also erklärt Jesus alles noch einmal.
- Jesus wird sie verlassen – sie werden ihn nicht mehr sehen (er wird am Kreuz sterben). **(V. 16)**
- Später jedoch werden sie ihn wiedersehen (er wird vom Tod auferstehen).

Aber was passiert, während Jesus weg ist?

<sup>20</sup> Ja, ich versichere euch: Ihr werdet weinen und klagen, aber die Welt wird sich freuen. Ihr werdet traurig sein, doch eure Trauer wird sich in Freude verwandeln.

<sup>21</sup> Wenn eine Frau ein Kind bekommt, macht sie bei der Geburt Schweres durch. Wenn das Kind jedoch geboren ist, hat sie vor Freude, dass ein Mensch zur Welt gekommen ist, alle Schmerzen vergessen.

<sup>22</sup> Auch ihr seid jetzt traurig, aber ich werde euch wiedersehen. Dann wird euer Herz voller Freude sein, die euch niemand wegnehmen kann.

## Tränen werden sich in Freude verwandeln

---

Was werden die Jünger in nur wenigen Stunden erleben?

- Verzweifelte Trauer, weil Jesus stirbt (auch wenn die Welt sich freut). **(V. 20)**
- Aber diese Trauer wird sich in Freude verwandeln.

Genauso wie auf die Schmerzen bei der Geburt die Freude über neues Leben folgt, wenn das Baby da ist, so wird auch der Schmerz der Jünger über die Kreuzigung von Jesus nur von kurzer Dauer sein. **(V. 21)**

Warum wird dies eine bleibende Freude sein?

- Der Preis, den Jesus am Kreuz bezahlt, ermöglicht seinen Jüngern eine ewige Beziehung zum himmlischen Vater.
- Und auch Jesus wird nach seiner Auferstehung mit dem geretteten Volk für immer verbunden sein.

*Sein Tod am Kreuz  
wird alles verändern!*

Sehen wir uns  
diese Freude an ...

<sup>23</sup> Wenn es so weit ist, werdet ihr mich nichts mehr fragen müssen. Ja, ich versichere euch: Wenn ihr dann den Vater in meinem Namen um etwas bittet, wird er es euch geben.

<sup>24</sup> Bis jetzt habt ihr noch nichts in meinem Namen erbeten. Bittet nur – ihr werdet es bekommen. Und dann wird eure Freude vollkommen sein.

<sup>25</sup> Ich habe euch das alles in Bildern gesagt. Aber es kommt eine Zeit, in der ich nicht mehr in Rätseln zu euch rede, sondern offen über den Vater sprechen werde.

## Der Weg ist frei

---

Woher kommt die Freude  
in diesen Versen?

- Freude resultiert aus der Beziehung zu Gott ...
- Die Hindernisse zwischen uns und Gott sind ausgeräumt. **(V. 23)**
- Wir können Gott um etwas bitten und der Vater erhört uns. **(V. 24)**
- In der Gemeinschaft mit Jesus lernen wir den Vater kennen. **(V. 25)**

Sobald Jesus gestorben und auferstanden sein wird, wird den Jüngern alles, was er zu ihnen gesagt hat, klar werden. **(V. 25)**

<sup>26</sup> Dann werdet ihr ihn in meinem Namen bitten. Ich sage nicht, dass ich dann den Vater für euch bitten werde,

<sup>27</sup> denn der Vater selbst hat euch lieb. Denn ihr liebt mich ja und glaubt, dass ich von Gott gekommen bin.

<sup>28</sup> Ja, ich bin vom Vater aus in die Welt gekommen, und ich werde die Welt verlassen und zum Vater zurückkehren.“

Indem Jesus am Kreuz stirbt und siegreich wieder aufersteht, wird uns direkter Zugang zu Gott dem Vater ermöglicht. **(V. 26)**

Was ist die Grundlage dieser neuen Beziehung?

- Liebe! **(V. 27)**

Zwar schmerzt es seine Apostel, dass Jesus die Erde verlässt, aber das bedeutet nicht, dass er keine Gemeinschaft mehr mit ihnen haben wird.

Vielmehr werden die Nachfolger von Jesus durch das Kreuz in eine lebendige Beziehung zum Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist eintreten.

<sup>29</sup> Da sagten seine Jünger: „Endlich sprichst du offen und nicht mehr in Rätselworten.

<sup>30</sup> Jetzt verstehen wir, dass du alles weißt und unsere Fragen kennst, bevor wir sie stellen. Darum glauben wir, dass du von Gott gekommen bist.“

<sup>31</sup> „Jetzt glaubt ihr?“, sagte Jesus.

<sup>32</sup> „Passt auf, es kommt die Zeit – sie ist sogar schon da –, wo ihr auseinanderlaufen werdet, jeder dorthin, wo er herkommt. Und ihr werdet mich allein lassen. Aber ich bin nicht allein; der Vater ist ja bei mir.

<sup>33</sup> Ich habe euch das gesagt, damit ihr in meinem Frieden geborgen seid. In der Welt wird man Druck auf euch ausüben. Aber verliert nicht den Mut! Ich habe die Welt besiegt!“

## Not und Frieden

---

Die Jünger sagen, sie hätten verstanden und würden glauben ... (V. 30)

Aber was werden sie bald tun?

- Jesus weiß, dass sie ihn bald im Stich lassen und fliehen werden. (V. 32)

Warum hat Jesus so viel Zeit darauf verwendet, ihnen all das zu erklären?

- Er möchte ihnen versichern, dass sie trotz ihres Versagens Frieden in ihm haben werden. (V. 33)
- Er bereitet sie darauf vor, dass ernste Schwierigkeiten auf sie warten, wenn sie ihm folgen.
- Er möchte sie damit ermutigen, dass er durch seinen Kreuzestod die Welt besiegen wird.

Egal, wie viel Druck die Welt auf sie ausüben wird, durch den Kreuzestod ist ihre Beziehung zu Gott sicher.

*Das Kreuz ist der Ort, an dem der Sieg über jeglichen Widerstand gegen Jesus errungen wird.*



## Stopp! Nehmen wir uns einen Moment Zeit.

---

Jesus sagt, dass ein Leben als Christ Schwierigkeiten mit sich bringen wird. Dennoch kann der Christ bleibenden Frieden und Freude von Gott haben, weil Jesus die Welt besiegt hat.

Wie sollten wir in den folgenden Gesprächssituationen reagieren?

- Jemand sagt: „Gesundheit, Reichtum und Erfolg sind der Normalzustand für einen Christen.“ Nein! *„In der Welt wird man Druck auf euch ausüben.“ (V. 33)*
- Jemand sagt: „Mein Leben ist schwieriger geworden, seitdem ich Christ geworden bin.“ – Das kann gut sein. Aber Jesus verspricht uns in jeder Situation Frieden und andauernde Freude, weil wir zu unserem himmlischen Vater kommen können. Wir dürfen wissen, dass er uns liebt.

## Zusammenfassung

---

Schmerz und Freude, wenn wir Jesus folgen.

- Die Jünger verstehen immer noch nicht, dass Jesus in nur wenigen Stunden sterben wird. (V. 18)
- Jesus erklärt ihnen, dass sein Tod sie in tiefe Trauer versetzen wird. (V. 20)
- Aber diese Trauer wird sich in Freude verwandeln, die nie vergeht, wenn er aus dem Grab aufersteht. (V. 22)
- Der Tod von Jesus ermöglicht ihnen eine liebevolle Beziehung zu Gott dem Vater. (V. 27)
- Jesus weiß, dass sie ihn im Stich lassen werden. (V. 32)
- Aber er will, dass sie wissen, dass das, was auf den ersten Blick nach einer Niederlage aussieht, vielmehr sein Sieg über jeden Widerstand ist. (V. 33)

*Durch das Geschehen am Kreuz und das nachfolgende Wirken des Heiligen Geistes können wir in einer echten Beziehung zu Gott leben.*

<sup>18</sup> Sie überlegten hin und her:  
„Was ist das für eine ‚kleine Weile‘,  
von der er gesprochen hat?“

<sup>20</sup> „Ihr werdet weinen und klagen,  
aber die Welt wird sich freuen.“

<sup>22</sup> „... aber ich werde euch  
wiedersehen. Dann wird euer  
Herz voller Freude sein, die euch  
niemand wegnehmen kann.“

<sup>27</sup> „... denn der Vater selbst hat euch  
lieb. Denn ihr liebt mich ja ...“

<sup>32</sup> „Und ihr werdet mich  
allein lassen.“

<sup>33</sup> „In der Welt wird man Druck auf  
euch ausüben. Aber verliert nicht  
den Mut! Ich habe die Welt besiegt!“

Warum nimmst du dir nicht einen Moment Zeit, um noch einmal nachzulesen, was wir in diesem Teil behandelt haben?

## Johannes 16,16–33

<sup>16</sup> „Es dauert nur noch ein wenig, dann werdet ihr mich nicht mehr sehen. Doch eine Weile danach werdet ihr mich wiedersehen.“

<sup>17</sup> „Wie sollen wir das verstehen?“ , sagten einige seiner Jünger zueinander. „Es dauert nur noch ein wenig, dann werdet ihr mich nicht mehr sehen. Doch eine Weile danach werdet ihr mich wiedersehen.“ Und was bedeutet: ‚Ich gehe zum Vater‘?“

<sup>18</sup> Sie überlegten hin und her: „Was ist das für eine ‚kleine Weile‘, von der er gesprochen hat? Wir verstehen nicht, was er damit meint.“

<sup>19</sup> Jesus merkte, dass sie ihn fragen wollten, und sagte: „Überlegt ihr miteinander, was ich damit meinte: ‚Es dauert

nur noch ein wenig, dann werdet ihr mich nicht mehr sehen. Doch eine Weile danach werdet ihr mich wiedersehen?“

<sup>20</sup> Ja, ich versichere euch: Ihr werdet weinen und klagen, aber die Welt wird sich freuen. Ihr werdet traurig sein, doch eure Trauer wird sich in Freude verwandeln.

<sup>21</sup> Wenn eine Frau ein Kind bekommt, macht sie bei der Geburt Schweres durch. Wenn das Kind jedoch geboren ist, hat sie vor Freude, dass ein Mensch zur Welt gekommen ist, alle Schmerzen vergessen. <sup>22</sup> Auch ihr seid jetzt traurig, aber ich werde euch wiedersehen. Dann wird euer Herz voller Freude sein, die euch niemand wegnehmen kann. <sup>23</sup> Wenn es so weit ist, werdet ihr mich nichts mehr fragen müssen. Ja, ich versichere euch: Wenn ihr

dann den Vater in meinem Namen um etwas bittet, wird er es euch geben. <sup>24</sup> Bis jetzt habt ihr noch nichts in meinem Namen erbeten. Bittet nur – ihr werdet es bekommen. Und dann wird eure Freude vollkommen sein.

<sup>25</sup> Ich habe euch das alles in Bildern gesagt. Aber es kommt eine Zeit, in der ich nicht mehr in Rätseln zu euch rede, sondern offen über den Vater sprechen werde.

<sup>26</sup> Dann werdet ihr ihn in meinem Namen bitten. Ich sage nicht, dass ich dann den Vater für euch bitten werde,

<sup>27</sup> denn der Vater selbst hat euch lieb. Denn ihr liebt mich ja und glaubt, dass ich von Gott gekommen bin. <sup>28</sup> Ja, ich bin vom Vater aus in die

Welt gekommen, und ich werde die Welt verlassen und zum Vater zurückkehren.“ <sup>29</sup> Da sagten seine Jünger: „Endlich sprichst du offen und nicht mehr in Rätselworten.

<sup>30</sup> Jetzt verstehen wir, dass du alles weißt und unsere Fragen kennst, bevor wir sie stellen.

Darum glauben wir, dass du von Gott gekommen bist.“

<sup>31</sup> „Jetzt glaubt ihr?““, sagte Jesus.

<sup>32</sup> „Passt auf, es kommt die Zeit – sie ist sogar schon da –, wo ihr auseinanderlaufen werdet, jeder dorthin, wo er herkommt. Und ihr werdet mich allein lassen.

Aber ich bin nicht allein; der Vater ist ja bei mir. <sup>33</sup> Ich habe euch das gesagt, damit ihr in meinem Frieden geborgen seid. In der Welt wird man Druck auf euch ausüben. Aber verliert nicht den Mut! Ich habe die Welt besiegt!“

*Was kommt als Nächstes?  
Ein außergewöhnliches Gebet.*

# Teil 35

JOHANNES 11	●	Leben (Lazarus wird von Jesus auferweckt)
JOHANNES 12	●	Tod (Jesus sagt seinen Tod voraus)
JOHANNES 13–17	●	Sein Leben für die Jünger (Was in der Zeit zwischen der Himmelfahrt und dem Wiederkommen von Jesus passiert)
JOHANNES 18–19	●	Tod (Jesus wird gekreuzigt)
JOHANNES 20	●	Leben (Jesus ist auferstanden)

# Jesus betet

JOHANNES 17,1-26

---

*Im vorherigen Teil:  
Tränen und Freude –  
Jesus überwindet allen  
Widerstand.*

*In diesem Teil:  
Jesus spricht mit  
seinem Vater.*

<sup>1</sup> Nachdem Jesus das gesagt hatte, blickte er zum Himmel auf und betete:

„Vater, die Stunde ist gekommen. Offenbare die Herrlichkeit deines Sohnes, damit auch der Sohn deine Herrlichkeit offenbar machen kann.“



**„Die Stunde ist gekommen“:** Das ist die „Zeit“, auf die wir bis jetzt gewartet haben und über die Jesus seit der Hochzeit von Kana geredet hat: die Stunde seines Todes.

## Mission erfüllt!

---

Damit ist das private Gespräch im Kreis der Jünger beendet, das Jesus in Kapitel 13 begonnen hatte. Nun schüttet er dem Vater sein Herz aus.

Unmittelbar vor seiner Verhaftung und der anschließenden Gerichtsverhandlung führen der Sohn und der Vater ein vertrautes Gespräch. Und wir dürfen tatsächlich dabei sein und mithören!

Worum bittet Jesus?


- Am Kreuz, also in dem Moment, auf den alles hinausgelaufen ist, soll seine Herrlichkeit offenbar werden ...
- ... und Jesus so die Herrlichkeit des Vaters offenbaren.

Ihre „Herrlichkeit offenbaren“ bedeutet, dass deutlich wird, wer der Sohn und der Vater wirklich sind: jeder Bewunderung wert und unvorstellbar mächtig.

*Seine Herrlichkeit wird dort sichtbar, wo man es am wenigsten erwarten würde – an einem Kreuz durch eine schreckliche, demütigende Hinrichtung.*

Wie ist das möglich?

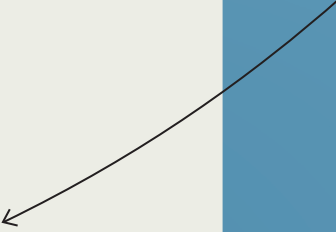
<sup>2</sup> Du hast ihm die Macht über alle Menschen anvertraut, damit er denen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt.



<sup>3</sup> Das ewige Leben besteht ja in der Gemeinschaft mit dir, dem einzig wahren Gott, und mit dem, den du gesandt hast, Jesus Christus.

<sup>4</sup> Ich habe deine Herrlichkeit hier auf der Erde sichtbar gemacht. Ich habe das Werk vollendet, das du mir aufgetragen hast.

<sup>5</sup> Vater, gib mir erneut die Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor es diese Welt gab.



Wie kann man an einem Kreuz  
Herrlichkeit entdecken?

- Das Kreuz ist der Ort, an dem Jesus ewiges Leben für alle erringt, die ihm nachfolgen. Dort ebnet er sündigen Menschen den Weg in eine Beziehung mit einem perfekten Gott. **(V. 2 und 3)**
- Es ist der Ort, an dem Jesus das Werk vollendet, das Gott der Vater ihm aufgetragen hat. **(V. 4)**

Was folgt auf die Verherrlichung am Kreuz?

- Die Herrlichkeit, in der Gegenwart des Vaters zu sein. Jesus bittet den Vater, ihm jene Herrlichkeit zurückzugeben, die er hatte, bevor er auf die Erde gekommen ist. **(V. 5)**

*Es mag uns überraschen, dass ein Kreuz zum Ort der Verherrlichung werden soll. Vielleicht erfassen wir die Tragweite und den Ernst unserer Sünde nicht vollständig ... und wie herausfordernd es für Jesus war, sich ihrer Bewältigung zu stellen.*

<sup>6</sup> Ich habe den Menschen, die du mir aus der Welt gegeben hast, deinen Namen bekannt gemacht. Sie gehörten dir, und du hast sie mir gegeben. Sie haben sich nach deinem Wort gerichtet.

<sup>7</sup> Sie wissen jetzt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir kommt.

<sup>8</sup> Denn ich habe ihnen das weitergegeben, was du mir gesagt hast. Und sie haben es angenommen und erkannt, dass ich wirklich von dir gekommen bin. Sie glauben auch daran, dass du mich gesandt hast.

<sup>9</sup> Für sie bete ich. Ich bitte nicht für die Welt, sondern für die, die du mir gegeben hast, denn sie gehören dir.

<sup>10</sup> Ja, alles, was mein ist, gehört dir, und was dein ist, gehört mir. – Und ich werde in ihnen erkannt und geehrt.

## Jesus betet für seine Apostel

---

Jesus spricht den Aposteln eine Schlüsselrolle zu: Sie sollen der Nachwelt die Wahrheit übermitteln, die er ihnen geoffenbart hat.

Woher wissen wir das?

- Gott der Vater hat sie ausgewählt. Indem sie sein Wort halten, wird sichtbar, dass der Vater sie Jesus anvertraut. **(V. 6)**
- Sie wissen, dass Gott Jesus gesandt und ihn mit seiner Wahrheit in die Welt gesandt hat. **(V. 7 und 8)**
- Sie haben Jesus als Sohn Gottes angenommen. **(V. 8)**
- Die Herrlichkeit von Jesus wird durch sie offenbart **(V. 10)**

Warum ist es für uns wichtig, dies über die Apostel zu wissen?

- Sie werden eine entscheidende Mission erfüllen. Sie werden die Basis der christlichen Gemeinde bilden, des Volkes Gottes, das vom Heiligen Geist erfüllt ist.
- Ihre Lehre (festgehalten im Neuen Testament) ist Gottes letztgültige und vollständige Anweisung für alle Christen zu allen Zeiten.

<sup>11</sup> Bald bin ich nicht mehr in der Welt, ich komme ja zu dir. Sie aber sind in der Welt. Heiliger Vater, bewahre sie in der Nähe zu dir, wie du es mir geschenkt hast, damit sie eins sind so wie wir.

<sup>12</sup> Solange ich bei ihnen war, habe ich sie so in deinem Namen bewahrt. Ich habe über sie gewacht, dass nicht einer von ihnen verloren ging – außer dem, der den Weg des Verderbens gegangen ist, so wie es die Schrift vorausgesagt hat.

<sup>13</sup> Doch jetzt komme ich zu dir. Aber dies alles wollte ich sagen, solange ich noch hier in der Welt bin, damit sie ganz von meiner Freude erfüllt sind.



Jesus weiß, dass er bald sterben und dann zu seinem Vater zurückkehren wird.

Was erbittet Jesus für die Apostel?

- Schutz. (V. 11)
- Freude. (V. 13)

*Jesus bittet seinen Vater, den Aposteln zu helfen, standhaft und vereint in der Wahrheit zu stehen, die sie von Jesus empfangen haben.*

---

**Weg des Verderbens:** Das bezieht sich auf Judas, der schon hinausgegangen ist, um Jesus zu verraten.

<sup>14</sup> Ich habe ihnen deine Botschaft weitergegeben. Nun hasst sie die Welt, weil sie nicht mehr zu ihr gehören, so wie auch ich kein Teil von ihr bin.

<sup>15</sup> Ich bitte dich nicht darum, sie aus der Welt wegzunehmen, aber ich bitte dich, sie vor dem Bösen zu bewahren.

<sup>16</sup> Sie gehören nicht zur Welt, genauso wie ich nicht zu ihr gehöre.

<sup>17</sup> Mach sie durch die Wahrheit zu Menschen, die ganz für dich da sind! Dein Wort ist Wahrheit.

<sup>18</sup> So wie du mich in die Welt gesandt hast, habe auch ich sie in die Welt gesandt.

<sup>19</sup> Und für sie gebe ich mich dir hin, damit auch sie durch die Wahrheit dir hingegeben sind.

Warum betet Jesus auf diese Art für seine Apostel?

- Er weiß, dass die Welt sie hassen wird. (V. 14)
- Er weiß, dass sie Schutz vor dem Bösen brauchen. (V. 15)
- Er sehnt sich danach, dass sie durch das Befolgen seines Wortes mit ihm im Reinen bleiben. (V. 17)
- Er hat ihnen die Mission anvertraut, die Wahrheit in die Welt hinauszutragen. (V. 18)

*Wenn wir die Geschichte im Rückblick sehen, stellen wir fest, wie Gott der Vater dieses Gebet beantwortet hat.*

*Die Botschaft, die Christus den Aposteln mitgegeben hat, hat die Welt, in der wir leben, grundlegend verändert. Sie hat durch die Geschichte hindurch und über den Globus hinweg Millionen Menschen geistliches Leben gebracht.*

<sup>20</sup> Ich bitte aber nicht nur für sie, sondern auch für die Menschen, die durch ihr Wort an mich glauben werden.

<sup>21</sup> Ich bete, dass sie alle eins sind, und zwar so wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen sie in uns eins sein.

Dann wird die Welt glauben, dass du mich gesandt hast.

## Jesus betet für seine Gemeinde

---

Für wen betet Jesus in Vers 20?

- Für diejenigen, die der Botschaft der Apostel Glauben schenken.
- Das heißt, für jeden Christen zu jeder Zeit.

Was ist sein Gebet für die Christen?

Er bete für sie, dass

- sie den Worten der Apostel Glauben schenken und dem Gott, den diese verkünden, vertrauen. **(V. 20)**
- sie, durch ihren Glauben, mit Gott dem Vater und Gott dem Sohn untrennbar verbunden sein werden ... **(V. 21)**
- und so auch miteinander untrennbar verbunden sind ...
- und damit der Welt zeigen, dass der Jesus, den sie verehren, von Gott gesandt wurde.

*Die übernatürliche Einheit der Christen wird der Welt zeigen, dass nur Jesus retten kann.*

## Stopp! Nehmen wir uns einen Moment Zeit.

---

Warum ist diese Einheit der Christen nicht immer sichtbar?

- Leider lehren viele „christliche“ Gemeinschaften die Worte von Jesus nicht so, wie sie uns im Neuen Testament überliefert wurden.
- Die Einheit der Christen ist Jesus ein Herzensanliegen – darum betet er dafür! Aber sie wird nur dann erkennbar, wenn wir von seinen Worten lernen und ihnen beständig gehorchen.

Woher kommen also Spaltungen zwischen Christen?

- Wenn religiöse Menschen ihren eigenen Ideen oder den Ideen der Kultur um sie herum folgen.
- Wenn Kirchenleiter den Worten von Jesus etwas hinzufügen oder etwas davon wegnehmen, anstatt sie zuverlässig zu lehren.

Wenn Menschen nicht auf die Worte von Jesus und den Aposteln hören, woran orientieren sie sich dann?

- An religiösen Ritualen. („Das ist scheinbar sehr spirituell.“)
- An ihren eigenen Ideen. („Ich stelle mir vor, dass Gott so und so ist.“)
- An spirituellen Erlebnissen. („Ich will spüren, dass Gott da ist.“)

Warum will Jesus die Einheit seiner Nachfolger?

- *„Dann wird die Welt glauben ...“*  
(V. 21)

*Wenn die Nachfolger von Jesus seinen Worten folgen, werden sie eine starke Einheit untereinander und tiefe Liebe füreinander erleben.*

<sup>22</sup> Ich habe ihnen die Herrlichkeit geschenkt, die du mir gegeben hast, damit sie eins sind, so wie wir eins sind – <sup>23</sup> ich in ihnen und du in mir, damit sie die vollkommene Einheit gewinnen und damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt und sie geliebt hast, so wie ich von dir geliebt bin.

<sup>24</sup> Vater, ich will, dass alle, die du mir gegeben hast, auch dort bei mir sind, wo ich bin. Sie sollen nämlich meine Herrlichkeit sehen, die du mir geschenkt hast. Denn schon vor Gründung der Welt hast du mich geliebt.

In der Vorbereitung auf das Geschehen am Kreuz stellt Jesus einige erstaunliche Behauptungen über seine Nachfolger auf.

Was hat Jesus seiner Gemeinde mitgegeben?

- Die Herrlichkeit, die der Vater ihm gegeben hatte. **(V. 22)**

Herrlichkeit bedeutet, dass Gott so wahrgenommen wird, wie er wirklich ist. Es ist seinen Nachfolgern anvertraut, Gott bekannt zu machen, indem sie den Menschen das mitteilen, was Jesus gesagt und getan hat.

Wie wird diese Herrlichkeit sichtbar?

- In der vollkommenen Einheit. **(V. 23)**
- Die Welt erfährt von der wunderbaren Liebe, die der Vater für den Sohn und der Sohn für seine Gemeinde hat.

Was ist das letztendliche Ziel von Jesus für seine Nachfolger?

- Er wünscht, dass sie bis zum Schluss durchhalten und dann mit ihm im Himmel zusammen sein werden. **(V. 24)**
- Dann werden sie für immer seine Herrlichkeit sehen und genießen.

<sup>25</sup> Gerechter Vater,  
die Welt kennt dich nicht,  
aber ich kenne dich; und  
diese hier haben erkannt,  
dass du mich gesandt hast.

<sup>26</sup> Ich habe ihnen deinen  
Namen bekannt gemacht  
und werde das auch  
weiterhin tun. Ich tue das,  
damit die Liebe, die du zu  
mir hast, auch sie erfüllt  
und ich selbst in ihnen bin.“

Jesus beendet sein Gebet,  
indem er den Vater anfleht.

- Die Welt kennt Gott nicht, ... (V. 25)
- ... aber seine Nachfolger wissen,  
dass Jesus von Gott gesandt wurde.
- Jesus wird ihre Beziehung zu Gott  
kontinuierlich vertiefen, ... (V. 26)
- ... indem Gottes Liebe und die  
Gegenwart von Jesus selbst  
im Leben seiner Nachfolger  
sichtbar werden wird.

*Christen haben eine wunderbare  
Hoffnung. Gottes Liebe, durch  
Jesus bekannt gemacht, wird  
sie hier auf der Erde vereinen  
und den ganzen Weg bis in die  
Ewigkeit begleiten.*

## Zusammenfassung

---

Ein außergewöhnliches Gebet – und wir dürfen dabei sein.

- Die Zeit von Jesus, die Stunde seines Todes, ist gekommen. (V. 1)
- Jesus bittet darum, dass sein Vater ihn verherrlicht, damit er Gott verherrlichen kann. Wo? Am Kreuz. (V. 1)
- Das Kreuz ist der letzte Ort, von dem man erwarten würde, dort die Herrlichkeit Gottes zu sehen. Aber genau dort wird Jesus sein Werk vollenden und ewiges Leben bringen. (V. 2)
- Jesus betet für die Apostel ... für ihren Schutz und ihre Einheit. (V. 11)
- Jesus sendet sie aus und vertraut ihnen die Aufgabe an, die Wahrheit über ihn in die Welt hinauszutragen. (V. 18)
- Und Jesus betet für alle Christen, dass sie mit ihm und dem Vater vereint ... (V. 23)
- ... und schließlich mit ihm im Himmel sein werden. (V. 24)
- Bis dahin verspricht Jesus, bei ihnen zu sein und ihnen weiterhin Gott näher zu bringen. (V. 26)

*Es ist wunderbar, wenn man daran denkt, dass Gott dieses Gebet von Jesus bis heute noch erhört.*

<sup>1</sup> „Vater, die Stunde ist gekommen.“

<sup>1</sup> „Offenbare die Herrlichkeit deines Sohnes, damit auch der Sohn deine Herrlichkeit offenbar machen kann.“

<sup>2</sup> „... damit er ... ewiges Leben schenkt.“

<sup>11</sup> „Heiliger Vater, bewahre sie in der Nähe zu dir, ... damit sie eins sind so wie wir.“

<sup>18</sup> „... habe auch ich sie in die Welt gesandt.“

<sup>23</sup> „... ich in ihnen und du in mir, damit sie die vollkommene Einheit gewinnen ...“

<sup>24</sup> „Vater, ich will, dass alle, die du mir gegeben hast, auch dort bei mir sind, wo ich bin. Sie sollen nämlich meine Herrlichkeit sehen ...“

<sup>26</sup> „[Ich] werde das auch weiterhin tun. Ich tue das, damit die Liebe, die du zu mir hast, auch sie erfüllt und ich selbst in ihnen bin.“

Warum nimmst du dir nicht einen Moment Zeit, um noch einmal nachzulesen, was wir in diesem Teil behandelt haben?

## Johannes 17,1–26

<sup>1</sup>Nachdem Jesus das gesagt hatte, blickte er zum Himmel auf und betete:

„Vater, die Stunde ist gekommen. Offenbare die Herrlichkeit deines Sohnes, damit auch der Sohn deine Herrlichkeit offenbar machen kann. <sup>2</sup>Du hast ihm die Macht über alle Menschen anvertraut, damit er denen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt. <sup>3</sup>Das ewige Leben besteht ja in der Gemeinschaft mit dir, dem einzig wahren Gott, und mit dem, den du gesandt hast, Jesus Christus. <sup>4</sup>Ich habe deine Herrlichkeit hier auf der Erde sichtbar gemacht. Ich habe das Werk vollendet, das du mir aufgetragen hast. <sup>5</sup>Vater, gib mir erneut die Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor es diese Welt gab.

*a Johannes 17,6  
deinen Namen.*  
Das meint offenbar das Wesen Gottes, den sie jetzt auch als Vater anreden dürfen.

<sup>6</sup>Ich habe den Menschen, die du mir aus der Welt gegeben hast, deinen Namen bekannt gemacht.<sup>a</sup> Sie gehörten dir, und du hast sie mir gegeben. Sie haben sich nach deinem Wort gerichtet. <sup>7</sup>Sie wissen jetzt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir kommt. <sup>8</sup>Denn ich habe ihnen das weitergegeben, was du mir gesagt hast. Und sie haben es angenommen und erkannt, dass ich wirklich von dir gekommen bin. Sie glauben auch daran, dass du mich gesandt hast. <sup>9</sup>Für sie bete ich. Ich bitte nicht für die Welt, sondern für die, die du mir gegeben hast, denn sie gehören dir. <sup>10</sup>Ja, alles, was mein ist, gehört dir, und was dein ist, gehört mir. – Und ich werde in ihnen erkannt und geehrt.

<sup>11</sup>Bald bin ich nicht mehr in der Welt, ich komme ja zu dir. Sie aber sind in der Welt. Heiliger Vater, bewahre sie in

der Nähe zu dir, wie du es mir geschenkt hast, damit sie eins sind so wie wir.

<sup>12</sup>Solange ich bei ihnen war, habe ich sie so in deinem Namen bewahrt. Ich habe über sie gewacht, dass nicht einer von ihnen verloren ging – außer dem, der den Weg des Verderbens gegangen ist, so wie es die Schrift vorausgesagt hat.

<sup>13</sup>Doch jetzt komme ich zu dir. Aber dies alles wollte ich sagen, solange ich noch hier in der Welt bin, damit sie ganz von meiner Freude erfüllt sind. <sup>14</sup>Ich habe ihnen deine Botschaft weitergegeben. Nun hasst sie die Welt, weil sie nicht mehr zu ihr gehören, so wie auch ich kein Teil von ihr bin. <sup>15</sup>Ich bitte dich nicht darum, sie aus der Welt wegzunehmen, aber ich bitte dich, sie vor dem Bösen zu bewahren. <sup>16</sup>Sie gehören nicht

zur Welt, genauso wie ich nicht zu ihr gehöre. <sup>17</sup> Mach sie durch die Wahrheit zu Menschen, die ganz für dich da sind! Dein Wort ist Wahrheit.

<sup>18</sup> So wie du mich in die Welt gesandt hast, habe auch ich sie in die Welt gesandt. <sup>19</sup> Und für sie gebe ich mich dir hin, damit auch sie durch die Wahrheit dir hingegeben sind.

<sup>20</sup> Ich bitte aber nicht nur für sie, sondern auch für die Menschen, die durch ihr Wort an mich glauben werden. <sup>21</sup> Ich bete, dass sie alle eins sind, und zwar so wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen sie in uns eins sein. Dann wird die Welt glauben, dass du mich gesandt hast. <sup>22</sup> Ich habe ihnen die Herrlichkeit geschenkt, die du mir gegeben hast, damit sie eins sind, so wie wir eins sind – <sup>23</sup> ich in ihnen und du in mir,

damit sie die vollkommene Einheit gewinnen und damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt und sie geliebt hast, so wie ich von dir geliebt bin.

<sup>24</sup> Vater, ich will, dass alle, die du mir gegeben hast, auch dort bei mir sind, wo ich bin. Sie sollen nämlich meine Herrlichkeit sehen, die du mir geschenkt hast. Denn schon vor Gründung der Welt hast du mich geliebt.

<sup>25</sup> Gerechter Vater, die Welt kennt dich nicht, aber ich kenne dich; und diese hier haben erkannt, dass du mich gesandt hast. <sup>26</sup> Ich habe ihnen deinen Namen bekannt gemacht und werde das auch weiterhin tun. Ich tue das, damit die Liebe, die du zu mir hast, auch sie erfüllt und ich selbst in ihnen bin.“

*Was kommt als Nächstes?  
Verrat und Verhaftung*









